



UMFASSENDE QUALIFIKATIONEN UND KOMPETENZEN IM DIGITALEN LABOR

Digital leitet sich vom lateinischen Wort *digitus* für Finger ab. Wie der Finger zur Hand, gehören die neuen Fertigungstechnologien im Gesundheitsberuf Zahntechnik als ein Bestandteil zum „Hand“werk.

Das digitale Labor ist in einem gewerblichen Labor ein Teil des klassischen Handwerksbetriebes, der den handwerksrechtlichen Anforderungen unterliegt und von einem Meister geführt wird. Trotz der vielfältigen digitalen Technologien überwiegen nach wie vor die klassischen Herstellungsverfahren im Dentallabor. Sie bleiben auch in Zukunft absolut unverzichtbar, um das gesamte Spektrum der Zahnersatzlösungen individuell für Patienten anwenden zu können. Bei den Neuversorgungen nimmt neben den klassischen Verfahren die digitale Fertigungstechnologie, insbesondere bei der Kronen- und Brückenerstellung, einen breiteren Raum ein und ersetzt dabei Teilschritte des gesamten Fertigungsprozesses.

Die Qualifikation der Meister und der Zahntechniker im Labor ist im gefahren geneigten Zahntechniker-Handwerk der Schlüssel für ein breites Angebot zahn technischer Versorgungslösung, ganz gleich, ob klassisch oder digital. Denn ohne eine umfassende zahn technisch-fachliche Aus- und Weiterbildung aller Zahn technikerinnen und Zahn techniker können auch die digitalen Fertigungstechnologien nicht qualitätsgesichert genutzt werden. Bei der Anwendung digitaler Technologien ist sogar ein Mehr an Qualifikation notwendig.

Neben den umfangreichen Kenntnissen über Anatomie, Funktion, Ästhetik und der Materialkunde sind umfassende Kenntnisse der Biomimetik und Biomechanik, das Wissen und die Erfahrung über das Verhalten und die spezifischen Anwendungsgrenzen neuer komplexer Materialtechnologien wichtig. In der Laborführung sind zudem weitere Kompetenzerweiterungen unerlässlich, zum Beispiel in den folgenden Bereichen:

- der professionellen fachlichen Information und Beratung des Zahnarztes und des Patienten,
- der Optimierung von Schnittstellen zahnmedizinischer Behandlungstätigkeiten einerseits und zahn technischer Planungs- und Fertigungsleistungen andererseits,
- in Fragen der Medizinhygiene,
- des Managements der Einführung und Steuerung von kooperativen Fertigungsnetzwerken,
- der betriebswirtschaftlichen Kenntnisse in der Produktionsplanung, der Produkt- und Preispolitik sowie beim Marketing.

Diese Punkte verdeutlichen, wie wichtig strategische Partnerschaften in der gesamten Dentalbranche sind. Die Experten Zahn techniker und Zahnarzt werden noch enger zusammenarbeiten und sich über die Behandlungs- und Herstellungsprozesse abstimmen, beispielsweise bei der Beratung und der Planung patientengerechter Versorgungslösungen.

Die im Bundesverband Dentalhandel zusammengeschlossenen Dentaldepots arbeiten mit den meisten bedeutenden Herstellern und Lieferanten „klassischer“ und „moderner“ Instrumente eng zusam-

men. Diese Kompetenz des Fachhandels vor Ort nutzen die zahn technischen Meisterlabore gerade auch bei ihrer Entscheidung für digitale Technologien.

Im Bereich CAD/CAM greift ein Großteil der Labore auf die Dienstleistungen Dritter zurück. Eine Möglichkeit, die noch stärker genutzt werden sollte, sind Kooperationen von Laboren untereinander. So kann es gerade für kleinere Labore sinnvoll sein, sich zusammenzuschließen, um beispielsweise navigierte implantologische Angebote und CAD/CAM-gefertigte Suprakonstruktionen anzubieten.

Knapp vier Monate sind es noch bis zur Internationalen Dental-Schau 2017. In Köln wird ein Schwerpunkt die Vorstellung weiterentwickelter digitaler Technologien und Materialien sein. Als Partner der Zahn techniker, der Zahnärzte, des Handels und der Dentalindustrie freut sich das Zahn techniker-Handwerk auf die Neuerungen, die auf der weltgrößten Messe für Zahnmedizin und Zahntechnik gezeigt werden. Denn zum zahn technischen „Hand“werk gehört es, sich einen umfassenden Überblick über die verschiedenen Möglichkeiten der Herstellung von Zahnersatz zu verschaffen und diese auf den Einsatz im Labor zu überprüfen. So bleibt das Zahn techniker-Handwerk, wofür es unter anderem steht: High End und innovativ. Der beste Ort hierfür ist die Internationale Dental-Schau.

Uwe Breuer
Präsident des Verbandes Deutscher
Zahn techniker-Innungen